



Der Wolf

*Text und alle Fotos von Katharina Dittombée,
17 Jahre*

Der Wolf (CANIS LUPUS) ist der größte Vertreter der Hundartigen (Caniden). Er lebte früher in vielen Teilen Eurasiens und in Nordamerika, doch wurde er vielerorts vom Menschen ausgerottet. Heute beginnt er wieder langsam seine alten Lebensräume zurückzuerobern. Auch nach Deutschland ist der Wolf zurückgekehrt: Seit dem Jahr 2000 gibt es in Deutschland geborene Wölfe. Sechs Wolfsfamilien, die sich vor allem in Brandenburg, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bayern niedergelassen haben, zeigen, dass der Wolf ein sehr anpassungsfähiges Tier ist und auch in von Menschen besiedelten Gebieten leben kann. Dafür braucht er aber nach wie vor die Akzeptanz der Menschen.

Der Wolf steht in Deutschland unter Schutz

In Deutschland ist der Wolf geschützt, allerdings gibt es Stimmen, die den Wolf wieder in das Jagdrecht aufnehmen wollen. Immer wieder werden Wölfe überfahren oder von Jägern als »wildernde Hunde« erschossen, obwohl gerade diese den Unterschied zwischen einem frei lebenden Wolf und einem Haushund kennen müssten.

Wölfe haben eine Schulterhöhe von etwa 60 bis 90 Zentimetern und können zwischen 45 und in nördlichen Gegenden bis zu 80 Kilogramm auf die Waage bringen. Sie ernähren sich von Huftieren wie Elchen, Hirschen und Rehen, aber auch von kleineren Beutetieren wie Bibern, Hasen und Mäusen. Menschen werden nicht angegriffen, da diese nicht zum Beutespektrum des Wolfs gehören. Vielmehr flüchten Wölfe im Fall einer Begegnung mit dem Menschen.

>>>

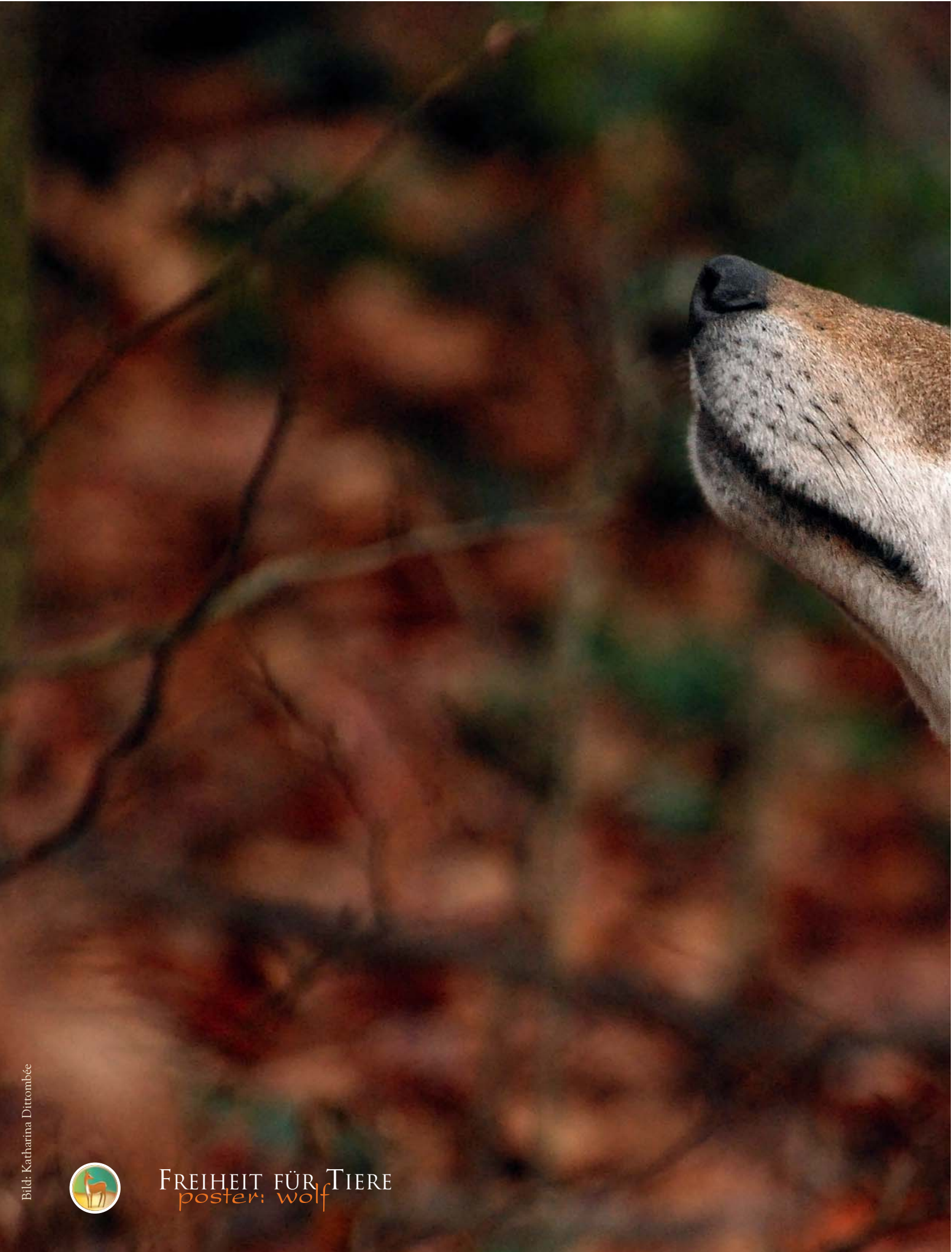


Bild: Katharina Dittombée



FREIHEIT FÜR TIERE
poster: wolf





Seit dem Jahr 2000 gibt es in Deutschland geborene Wölfe. Sechs Wolfsfamilien, die sich vor allem in Brandenburg, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bayern niedergelassen haben, zeigen, dass der Wolf ein sehr anpassungsfähiges Tier ist und auch in von Menschen besiedelten Gebieten leben kann. Oben: Wolfsmutter mit Welpen - Unten: Wolfsgeheul





Das Leben im Rudel

Wölfe leben in Familienverbänden, die von den beiden Eltern angeleitet werden. Die Größe des Rudels hängt vom Nahrungsangebot ab. In Deutschland bestehen die Rudel meistens aus etwa sechs Tieren. Große Beutetiere werden gemeinsam überwältigt. Niemals würden Wölfe ihre Beutetiere ausrotten, da sie sich damit selbst ausrotten würden. Ist die Nahrung knapp, werden weniger Wolfswelpen geboren.

Die Wolfswelpen werden nur von den Leittieren gezeugt, da sie die Eltern aller Nachkommen im Rudel sind und sonst Inzucht entstehen würde. Doch das gesamte Rudel kümmert sich um die Welpen. Mit zwei Jahren werden die Jungwölfe geschlechtsreif und wandern ab, um sich ein neues Territorium zu suchen. Den berühmten Alphawolf gibt es nicht, denn der Leitwolf ist als Vater der Welpen automatisch dominant, genauso wie die Leitwölfin. Auch den Omegawolf gibt es in freier Wildbahn nicht, da die Wölfe im Gegensatz zu Wölfen in Gefangenschaft abwandern können. Rankämpfe sind daher selten, denn ein geschlechtsreifer Jungwolf hätte kein Interesse daran, seinen Vater zu verdrängen, um sich dann mit seiner Mutter zu paaren. Er würde sich eine neue Partnerin aus einem anderen Rudel suchen, um mit ihr ein neues Rudel zu gründen. Des Weiteren können Wölfe sich keine Verletzungen leisten, da sie für die Jagd fit sein müssen, um das Rudel ernähren zu können.

Wölfe in Gefangenschaft

In Gefangenschaft sieht man leider häufig ein anderes Bild. Die Wölfe können dort nicht abwandern, und es kommt zu Spannungen und Rankämpfen. Auch haben sie weniger Scheu vor dem Menschen und lassen sich dadurch recht gut beobachten. Doch egal, wie zahm ein Wolf ist, nie sollten Wölfe als Haustier missbraucht werden, sie sind und bleiben Wildtiere. Menschen, die (wie ich) vom Wolf fasziniert sind, sollten sich für seinen Schutz in Organisationen stark machen, um ihm auch weiterhin ein Überleben in Freiheit zu gewährleisten. ■

Portrait unserer Jungreporterin und Fotografin

Ich bin 17 Jahre alt habe ich mit der Spiegelreflexfotografie im Alter von zehn Jahren begonnen. Dieses Hobby habe ich mit der Leidenschaft für Tiere verbunden.



Der Schwerpunkt meiner Fotografie liegt dabei auf Wölfen, da sie mich schon seit langer Zeit faszinieren. Sehr interessant sind für mich alle anderen Hundartigen (Caniden). Aber auch auch viele andere Naturmotive finden sich in meiner Fotosammlung. Sehr viel Wert lege ich auf die Natürlichkeit der Bilder. Das heißt, ich gebe mir Mühe, die in Gefangenschaft lebenden Wölfe sehr naturnah abzulichten und ihr Leben vielseitig zu dokumentieren. Deswegen fotografiere ich nur in Tierparks, die ihre Gehege naturgerecht gestaltet haben. Zooknipsen ist überhaupt nicht mein Fall.

Doch mein größter Traum ist es, wildlebende Wölfe zu fotografieren. Ich hoffe, ich werde ihn irgendwann verwirklichen können.

Wölfe werden nach wie vor sinnlos gejagt und ich möchte mit diesem Artikel zeigen, dass man sie schützen und nicht töten soll.

Katharina Dittombée, Frankfurt am Main

Organisationen und Informationen zum Schutz der Wölfe:

Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V.
www.gzsdw.de

Wolfmagazin www.wolfmagazin.de

Freundeskreis frei lebender Wölfe e.V.
www.lausitz-wolf.de

Kontaktbüro Wolfsregion Lausitz
www.wolfsregion-lausitz.de

Hilfe für Wölfe in Russland
www.wolfshilfe.de